

## Vorlage an den Landrat

---

**Titel:** Beantwortung der Interpellation [2017-109](#) von Linard Candreia: «Projektwoche zur Sensibilisierung für die vierte Landessprache»

**Datum:** 24. Oktober 2017

**Nummer:** 2017-109

**Bemerkungen:** [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

**Links:**

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---

## Vorlage an den Landrat

2017-109

### Beantwortung der Interpellation 2017/109 von Linard Candreia: «Projektwoche zur Sensibilisierung für die vierte Landessprache»

vom 24. Oktober 2017

#### 1. Text der Interpellation

Am 16. März 2017 reichte Linard Candreia die Interpellation [2017/109](#) «Projektwoche zur Sensibilisierung für die vierte Landessprache» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

„In der Fragestunde vom 7. Februar 2017 hat Regierungsrätin Monica Gschwind betr. Wahl der Schwerpunktfächer an den Baselbieter Gymnasien eine Statistik für den Schuljahresanfang 2016 geliefert. Unter anderem fiel dem Interpellanten auf, dass nur gerade 1% resp. 6 Schüler aller Baselbieter Gymnasiasten Russisch als Schwerpunktfach gewählt haben. Er verlangte das Wort und stellte die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre Russisch durch Rätoromanisch - immerhin die vierte Landessprache - zu ersetzen. Dass dies in der Praxis aber eher unrealistisch ist, sieht auch der Interpellant ein.

Da Rätoromanisch aber erst nach einer denkwürdigen eidgenössischen Abstimmung am 20. Februar 1938 mit 91.6% Ja-Stimmen zur vierten Landessprache wurde und in einem Jahr das 80. Jubiläum als „lingua naziunala“ feiert, wäre es angebracht, auch ausserhalb von Graubünden daran zu erinnern.

Der Kanton Basel-Landschaft könnte als aufmerksamer, offener Kanton mit einem guten Beispiel vorausgehen und in einer oder zwei 6. Primarklassen in jedem der fünf Baselbieter Bezirke eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt „Rätoromanische Sprache und Kultur“ realisieren. Pensionierte romanische Lehrer aus Graubünden würden in die Nordwestschweiz reisen und in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern in Baselland eine für die Schüler unvergessliche Woche gestalten. *Für unseren Kanton wäre so ein Pionierprojekt imagefördernd und für andere Kantone nachahmenswert. Die in bescheidenem Rahmen anfallenden Zusatzkosten bei diesem „Kulturprojekt“ könnten je zur Hälfte aus den Lotteriefonds Basel-Landschaft und Graubünden gedeckt werden. Die Lia Rumantscha, die rätoromanische Dachvereinigung in Chur, würde das Projekt bei der Organisation sicher unterstützen.“*

#### 2. Einleitende Bemerkungen

Die Verständigung und Förderung zwischen den Sprachregionen kann im Kanton Basel-Landschaft auf eine lange Tradition zurückblicken. Bilinguale Maturität(BL/JU) am Gymnasium Laufental/Thierstein, Austauschpädagogik in der 10. Klasse im Kanton Jura und „Italiando“ im Kanton Tessin sind Beispiele dafür. Daher ist auch die Begegnung mit der 4. Landesprache zu fördern.

### **3. Beantwortung der Fragen**

1. *Wie stellt sich die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektorin allgemein zur Idee einer Projektwoche zur Sensibilisierung für unsere vierte Landessprache wie oben geschildert?*

Der Regierungsrat stellt sich positiv zur vorgeschlagenen Projektidee bezüglich der Förderung der rätoromanischen Sprache. Inhalte sowie die Gestaltung der Projektwochen liegen jedoch im Kompetenzbereich der teilautonom geleiteten Schulen.

2. *Ist die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektorin auch der Auffassung, dass die Begegnung mit dem Rätoromanischen in der 6. Primarklasse einen Motivationsschub für das Erlernen der verwandten obligatorischen französischen Sprache bedeuten könnte?*

Ja. Eine Begegnung mit der rätoromanischen Sprache und Kultur ist für die Lernenden bereichernd und könnte auch die Motivation für das Erlernen von anderen romanischen Sprachen, wie Französisch, positiv beeinflussen.

3. *Sollte die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektorin die Fragen 1 und 2 bejahen, würde ihre Direktion dann auch die Projektvorbereitungen im zweiten Quartal 2017 an die Hand nehmen?*

Der Regierungsrat hat zur Kenntnis genommen, dass zwischen dem Interpellanten und der zuständigen Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion ein Treffen stattgefunden hat. Das Amt für Volksschulen hat bei den Schulleitungen das Interesse für eine Projektwoche Rätoromanisch abgeklärt. 11 interessierte Lehrpersonen haben sich gemeldet. Im August 2017 wurde diesen die Projektidee vorgestellt.

Drei Lehrpersonen entschieden sich, mit ihrer Klasse im Laufe des Jubiläumsjahres 2018 einige Projekttag oder eine Projektwoche zum Thema „Rätoromanische Sprache und Kultur“ durchzuführen. Andere Lehrpersonen klären die Teilnahme noch ab. Lia Rumantscha, der Dachverband der rätoromanischen Sprachvereine, unterstützt den Interpellanten und die Lehrpersonen bei der Vorbereitung, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Materialien und der Vernetzung mit rätoromanischen Lehrpersonen. Die ersten Projekttag werden voraussichtlich im Frühling 2018 stattfinden.

Liestal, 24. Oktober 2017

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Sabine Pegoraro

Der Landschreiber:

Peter Vetter